

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

4. Juni 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

nach diez liganden Ort für zu rufen lassen; welcher unsern Josua im Canagar,
per Samat; der ihm bezüget, des in unformale in seinem Hause logiert,
wenn sie die Tugut, die Christen zu besorgen, gekommen wären. Hier auf hat
man sie und die lob gehalten. In Orten, wo sie unsern Christen gesandt,
sind: Peruwarkadam, Parawakattai, Callicattu, Idumbavaram, Udeia,
madandaburam, Mannarkovil, Madavipadtnam, Panchavarkulam, Segan,
dardottai, Hamanadaburam, Walasei. In manigsten Christen haben sie
kommen können, weil, besonders im Madavipadtnam, große Menge von
viele ist; derer einige die in die Zeit zu bringen und zu erhalten
sich müssen. Gott lasse in unsern viel diesen Tugut der Christen, um ihnen vornehm,
die, und dem viel der den Gärten, die die Wort Gottes zu können Galt, ganz
geseht, gesegnet seyn!

Der Gesells in Suttannallur, Muttukhavari, hat einige sehr kleine Gesells, Muttukhavari
die mit den Römischen im abgemessenen Monat gehalten, worin er in ziem- Arbeit.
lich übergegangen können. Es haben einige Gärten die bezüget, Christen zu
werden. Einige von unsern Christen können in ihrer Einfach ihrer Gärten
ganz frohlich. Es müssen sich viel einiger vorrichten zu!

Edem. Heute wir in der Freitage Latechistations = Punkt, welche in Ordnung Freitag. La-
die Gärten, die viel von dem 22ten Pfälz zu Ende gebracht haben, so ganz in der techistation.
für die Lebenshaltung der Pfälz und David und mit einander zu verbinden, derer für
so der Anfang der in dem Namen Gottes gemacht wurde. Der Herr schenke uns
und einen vollen Segen!

Am 4ten Junii. Die Arbeiter im Tirupalaturcyfische Erntze, besonders der Unter- Erntze im Tiru-
Eckelut Muttu, berichten, wie sie den Gärten und Christen mit dem Worte der Gärten palaturcy.
zu verbinden fleißig fortgesetzt haben. Derer Muttu hat ~~den~~ viel mehr
Zeit in der großen Versammlung der Evangelium Christi, sowohl unsern als den
unsern Christen, wie viel Gärten, die gemacht. Von den Römischen hat er oft got,
den Winter, ganz geseht. Einmal haben sie sich zusammen versammelt, und besprochen,
ihnen immer zu stehen, so aber andere, etwas befehlen, was nicht haben.
Doch gedankt er mit Dank, daß er einen ablichen Monat der viel und die
Aufsicht in seinem Leben durch einen ist. Der vorleser haben, welche ihm sehr

befehllich gemessen werden: sonderlich barmhertzig er ihm in vorigen Monath Maji
selig verstorbenen Maricken aus Njampattei, als malter an seinem Ort selb
in derlei gemesselt haben. In seiner letzten Krankheit hat er ihn zwölf mal
besucht, und bezuget Mutter worden, daß er sehr erbärmliche Thun gesehen haben,
malte er ihminglich haben besaltan Roman. Mehrmalen hat er ihn gerufen: Ich
hoffe, mein Heiland rufst mich, und ich gehe mit Frieden. Sein viersigster Stund
vor seinem Ende sagt er: ich habe dich geliebt, ich will dich nicht verlassen, bin ich
vor viersigster Stund ist lauter Frieden da.

*Erzählung von
Herrn N. N.*

*Erzählung von N. N. Njampattu in Eruckitarscheri, so sehr krank
und alant dinsten lag, und ermahnte ihn zum bevorstehenden Tode sich bereit
zu machen, indem er zu Gott seinen Heilenden himmels Geist rief, und mit
ihm in seinem Herzen beständig in der Gabe hingebend, so. Er erinnerte
sich, daß er allzeit behalte: mein Heil, vergib mir alle meine Sünden, und laß
mich zum Heil Gottes gelangen! Ich sagte ihm mit der letzten Danksagung, daß er
mit sehr schwerer Krankheit krank war, und erinnerte ihn, sich nicht vor dem
Tode zu fürchten, weil derselbe durch Gottes ein seliger Übergang
von dem großen Jammer und Elend dieser Welt zum ewigen Leben sei. Er
gab zu verstehen, daß er sich vor dem Tode nicht fürchte, weil Jesus sein Heil
haben sei. Er ist magig, bezuget er verlangen nach dem Heil Abendmahl.
Im gesammten Leben gab er ihm eine Ermahnung zum christlichen Wandel.
Auch dem selbe ist Gelingen, mit einem ungeliebten Menschen aus Tausenden,
und anderen Thun, die sich sehr gelassen voransetzen zu werden, von
der Thunheit der Götter, Tausend, mit der Ermahnung, daß sie sich selbst nicht
sich, in dem wasan Gott erboten und voran setzen. Und es sagte über
sich nicht viel Singung bis ihm zu haben.*

*Es ist ein
Tag Gottes
in der neuen
Bottlehem.*

Am 5^{ten} Juni als am fest der fünfzigstetigsten wird zum ersten mal
in unserer neuen Kirche Bottlehem der öftentliche Sonntag-Gottes-Dienst im
Roman-Gottes gehalten. Am demselben Tag fälligen sehr wichtigen
angelio, Joh. 3, 10 wurde unsern Heiligen ungeliebten Leben
(da in einer kleinen Anzahl, bis gegen zwölf Stunden und fünfzig zu kommen
kommen werden) der Welt hingeführt: wer selig werden will, muß mich